

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Englisch Sekundarstufe I, Ausgabe: 9
Titel: Mysterious Scotland - How to Write a Ghost Story (33 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

Mysterious Scotland – How to Write a Ghost Story

2.8

Vorüberlegungen

Lernziele:

Die Schüler sollen

- *gehörte und gelesene Texte verstehen und auf sie reagieren können.*
- *ihr landeskundliches Wissen über Schottland erweitern.*
- *ihren Wortschatz erweitern.*
- *Kenntnisse darüber erwerben, wie eine Textanalyse durchgeführt wird.*
- *diese Kenntnisse bei der Textanalyse anwenden und den erworbenen Wortschatz in einem Schreibprojekt mit unterschiedlichen Hilfen kreativ einsetzen.*
- *die von ihnen verfassten Geschichten in Partnerarbeit kontrollieren und verbessern.*
- *diese Geschichten in verschiedener Form präsentieren.*

Anmerkungen zum Thema:

Diese Unterrichtseinheit ist vor allem **geeignet für Schüler der Klassenstufen 8 und 9** aller Schulformen. Die Schüler sollen angeregt werden, sich mit fiktionalen Texten auseinanderzusetzen, die Wirkungsmechanismen stilistischer Mittel zu erkennen und kreativ umzusetzen.

Da die Schüler in dieser Altersgruppe häufig **Interesse an Übernatürlichem** zeigen, sollen ihnen in dieser Unterrichtseinheit am Beispiel von **Geistergeschichten**, die einen Teil des Volksglaubens darstellen, einige **Aspekte der schottischen Landeskunde** nähergebracht werden. Auch die Unterrichtseinheit zum "Ungeheuer von Loch Ness" (s. Ausgabe 7 der Kreativen Ideenbörse) liefert hierzu einen Beitrag.

Wer Schottland besucht, wird feststellen, dass jedes touristisch erschlossene Schloss von mindestens einer Geistererscheinung heimgesucht wird. Aber auch Parks, Häuser, Friedhöfe u.a.m. werden oft mit übernatürlichen Phänomenen in Zusammenhang gebracht, was ihre Attraktivität für Besucher natürlich nicht gerade mindert.

Einer der in diesem Beitrag abgedruckten Texte bezieht sich auf **Glamis Castle**, das durch seine Geistererscheinungen ebenso bekannt ist wie durch die Tatsache, dass die **Königinmutter**, HM Queen Elizabeth, The Queen Mother (verstorben 2002), als das neunte von zehn Kindern der Familie Bowes Lyon hier aufgewachsen ist. Glamis Castle bietet heute ein romantisches Ambiente für schottische Hochzeiten. Man vermutet auch, dass schon **William Shakespeare** das Schloss einst besucht hat und von dessen mysteriösen Geschichten fasziniert war. Glamis Castle gibt vielleicht auch deswegen den Schauplatz ab für das 1606 von Shakespeare verfasste Drama "**Macbeth**".

Vorbereitung – Benötigte Materialien:

- Karte von Schottland
- eine CD mit traditioneller schottischer Musik
- zweisprachiges und einsprachiges Wörterbuch der englischen Sprache
- eine "Englische Grammatik"
- Kopien von **Material M 2, M 4, M 5, M 6, M 8 und M 10** in Klassenstärke
- Kopien von **Material M 12, M 13, M 14, M 15 und M 16** in Gruppenstärke

2.8**Mysterious Scotland – How to Write a Ghost Story****Vorüberlegungen****Literatur, Internetseiten zur Vorbereitung:**





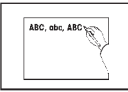




www.glamis-castle.co.uk (eine vielseitige Website über *Glamis Castle [Tayside]*, seine Geschichte, seine Verknüpfung mit dem britischen Königshaus, die heutige Bedeutung und touristische Nutzung des Schlosses; hier wird auch die Verbindung von Glamis Castle mit W. Shakespeare hergestellt)

<http://heritage.scotsman.com> (alles Wissenswerte über Schottland, von *News* und *Politics* über *Sports*, *Economy*, *Jobs* bis hin zu *History*, *Culture* und *Holidays*)

www.electricscotland.com/kids/stories (Beispiele von Geschichten, Märchen, Legenden für Kinder; sprachlich allerdings sehr anspruchsvoll)

Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

1. Schritt: Scottish Storytelling Tradition
2. Schritt: Practice Makes Perfect
3. Schritt: Mysterious Scotland – Ghost Stories
4. Schritt: What Makes a Good Ghost Story?
5. Schritt: Let's Write Ghost Stories
6. Schritt: A Ghostly Evening – Presentation

Mysterious Scotland – How to Write a Ghost Story	2.8
Unterrichtsplanung	
<p>1. Schritt: Scottish Storytelling Tradition</p> <p>Als Einstieg kann die Lehrkraft zum Beispiel eine CD mit schottischer Musik nutzen. Die Musik stimmt die Schüler in idealer Weise auf die besondere Atmosphäre dieses Landesteils von Großbritannien ein. Begleitend kann die Lehrkraft den Schülern die beiliegende Farbfolie von Glamis Castle auflegen. Gedanken zum Themenkreis "Schottland und seine Schlösser – Geister und Gespenster" werden durch dieses Bild nachhaltig angeregt.</p> <p>Die Einstimmung kann aber auch durch eine Art Fantasiereise erfolgen, während derer die Lehrkraft, begleitet von der Musik, in gedämpftem Ton und mit ruhiger Stimme über ihre Eindrücke von Schottland erzählt. Auch Fotos, Bilder und Broschüren können die Schüler schnell motivieren, sich mehr mit Schottland zu beschäftigen.</p> <p>Nach diesem Einstieg liest die Lehrkraft den Schülern den Text "Scottish Storytelling Tradition" von Material M 1 vor, der in einfachen Sätzen in die Geschichte des schottischen Storytelling einführt. Dieser Text ist – wie die anderen Texte in dieser Unterrichtseinheit – nach verschiedenen authentischen Quellen zusammengestellt worden. Er sollte möglichst in normalem Sprechtempo vorgelesen werden. Die Schüler dürfen nicht den Eindruck gewinnen, der Text würde ihnen "diktiert". Wenn der Lückentext von Material M 2 zur Sicherung des Hörverstehens genutzt werden soll, wird sich eine sprachliche Vorentlastung erübrigen. Mit ihrer Kenntnis des Textes sollen die Schüler einige Sätze komplettieren, in denen die Hauptgedanken des Textes von Material M 1 zusammengefasst werden.</p> <p>Werden die <i>comprehension questions</i> von Material M 1 genutzt, sollte die Lehrkraft allerdings einige Vokabeln von zentraler Bedeutung, deren Nichtkenntnis das Textverständnis der Schüler beeinträchtigen könnte, im Vorfeld semantisieren oder in einem Tafelbild vorhalten und während des Vortrags darauf verweisen.</p> <p>Die Annotations zum Text von Material M 1 stellen einen Vorschlag dar, welche Lexik mit den Schülern erarbeitet werden kann. Wenn die Lehrkraft mit dem als Übung und Festigung gedachten Material M 2 arbeitet, dann sollten die Ergebnisse verglichen und das Blatt für eine mündliche Zusammenfassung genutzt werden. Der Lösungsvorschlag von Material M 3 gilt für beide Varianten.</p>	     
<p>2. Schritt: Practice Makes Perfect</p> <p>Der zweite Unterrichtsschritt enthält im Material M 4 eine Reihe nützlicher lexikalischer Übungen. Sie können zur Vorbereitung der Lektüre, aber auch zur Wiederholung vor der Stunde genutzt werden. Das Material M 5 enthält alle Lösungsvorschläge dazu. Die Lehrkraft kann die Übungen und Spiele konzentriert einsetzen, zum Beispiel zur Binnendifferenzierung, sie können aber auch auf mehrere Stunden verteilt werden.</p>	 
<p>3. Schritt: Mysterious Scotland – Ghost Stories</p> <p>Nach dieser Einführung in das Thema sollen die Schüler nun den Text "Haunted Scotland" von Material M 6 still lesen. Da es hierbei um die Förderung der Lesekompetenz geht, dürfen die Schüler je nach Klassenstufe und Lernstand einsprachige oder zweisprachige Wörterbücher als Hilfsmittel benutzen.</p>	

2.8

Mysterious Scotland – How to Write a Ghost Story

Unterrichtsplanung

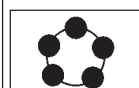


Die Fragen zum **Textverständnis** in den **Assignments** von **Material M 6** sind so angelegt, dass sie die Arbeit mit der *Mind Map* von **Material M 8** vorbereiten. Das Wortmaterial des Textes kann deshalb zur **Ergebnissicherung** sofort oder auch nach dem Abschluss der Lektüre in die *Mind Map* von **Material M 8** eingetragen werden.



Wenn die Lehrkraft differenziert arbeiten möchte bzw. wenn es die Klassensituation erforderlich macht, kann auch mit dem **Material M 7** "Haunted Scotland" gearbeitet werden. In diesem Material wird der gleiche Text angeboten, ist aber mit Unterstreichungen versehen. Das erleichtert den Schülern die Arbeit. Sie erhalten die Aufgabe, nur die unterstrichenen Wörter oder Wortgruppen in die *Mind Map* zu übertragen und eine Zuordnung zu den einzelnen Untergruppen, den "Zweigen", vorzunehmen.

Im Laufe der folgenden Schritte wird die Arbeit an der *Mind Map* fortgeführt, d.h. die Zweige werden nach jeder Übung durch weiteres Wortmaterial ergänzt. Die in den Wortlisten der **Lösungsvorschläge** von **Material M 9** aufgeführten Wörter stammen nahezu ausschließlich aus den hier verwendeten Texten und Materialien. Die *Mind Map* sollte aber auch Wortschatz enthalten, der von den Schülern individuell gesucht oder erfragt wird.



4. Schritt: What Makes a Good Ghost Story?

Im vierten Schritt folgt ein detailliertes **Unterrichtsgespräch**, in dem die Frage "*What makes a good ghost story?*" unter Einbeziehung der Erfahrungen der Schüler beantwortet werden soll.



Ein Ergebnis sollte die Erkenntnis der Schüler sein, dass das *Setting* von entscheidender Bedeutung ist. Vielleicht erkennen die Schüler auch, dass der Schauplatz nicht nur für Gespens-tergeschichten bedeutsam ist, sondern in jeder erzählenden Prosa. Während des Gesprächs oder in einem zusammenfassenden Schritt zum Abschluss des **Unterrichtsgesprächs** ergänzen die Schüler wieder die *Mind Map* von **Material M 8** mit Lexik (Substantive, Adjektive, Verben und Wendungen) zu den semantischen Feldern "*Place*", "*Time*" und "*Atmosphere*". Als alternative Möglichkeit könnte die Lehrkraft an dieser Stelle entscheiden, inwieweit diese Erkenntnisse auch schon theoretisch untermauert werden können, damit sie als Vorbereitung auf die Arbeit zur Textanalyse in Klasse 10 bzw. in der Sekundarstufe II dienen können. Die **Lösungsvorschläge** für das Auffüllen der *Mind Map* findet die Lehrkraft im **Material M 9**.



Der Festigung und weiteren **Wortschatzarbeit** dient der Text von **Material M 10** "The Setting of Ghost Stories". Hier sollen die Schüler mithilfe der Wörterbücher entscheiden, welches der in Klammern angebotenen Wörter im Kontext der Sätze nicht verwendet werden kann. Gleichzeitig bereichern sie ihren Wortschatz dadurch, dass sie lernen, die in Klammern aufgeführten Synonyme nach Bedeutung und Anwendung zu differenzieren. Die Lehrkraft hat dadurch erneut die Möglichkeit differenziert zu arbeiten und die Schüler individuell zu fördern. Die **Lösungen** zu dieser **Multiple-Choice-Übung** werden im **Material M 11** gegeben. Die Ergebniskontrolle sollte nicht mechanisch durchgeführt werden. Vielmehr sollte die Lehrkraft mit den Schülern über die Lösungen sprechen, damit sie wissen, warum gewisse Wörter in einem bestimmten Kontext unangebracht sind. Diese Phase des klärenden Unterrichtsgesprächs kann auch in eine intensivere Arbeit mit dem einsprachigen Wörterbuch münden.

